

Hören

Goethe-Zertifikat C2

Kandidatenblätter · 35 Minuten · Übungssatz 3

In diesem Heft

- Teil 1 Nachbarschaftsstreit um eine Überwachungskamera
- Teil 2 Gesundheitsinformationen in sozialen Medien
- Teil 3 Kleidung bei Hitze

Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Papier. Auf Faust finden Sie die interaktive Übung und weitere Materialien.

[Auf faustacademy.com weiterüben →](https://www.faustacademy.com)

Unabhängiges Übungsmaterial. Nicht vom Goethe-Institut herausgegeben oder geprüft.

C2 · Hören

Übung im Goethe-Prüfungsformat

Übungssatz 3

Arbeitszeit: 35 Minuten

Nach dem Hören haben Sie 3 Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

Hören – Teil 1

Arbeitszeit: 12 Minuten

Hören Sie fünf Radioausschnitte. Entscheiden Sie bei den Aufgaben 1–15, ob die Aussagen mit dem Textinhalt übereinstimmen. Sie hören jeden Text einmal.

Verwenden Sie die separate Hördatei mit den vorgesehenen Wiedergaben und Pausen.

Beispiel

0. Jens Albrecht brachte die Kamera an, um seine Garage zu sichern.

☐ Ja

☐ Nein

Lösung: ja

Hörtext 1 · Aufgaben 1 bis 3

1. Die Kamera am Haus von Jens Albrecht erfasste zeitweise auch den gemeinsam genutzten Hauseingang.

☐ Ja

☐ Nein

2. Die Datenschutzstelle leitete bereits nach der ersten unbelegten Beschwerde eine förmliche Prüfung ein.

☐ Ja

☐ Nein

3. Zeitlich geordnete Bildschirmaufnahmen ermöglichten es, den Aufnahmebereich der Kamera nachzuvollziehen.

☐ Ja

☐ Nein

Hörtext 2 · Aufgaben 4 bis 6

4. Das Stadttheater ersetzt sämtliche bisherigen Abonnements durch frei zusammenstellbare Kartenpakete.

☐ Ja

☐ Nein

5. Wer ein Wahlpaket kauft, muss sich erst einige Tage vor der jeweiligen Vorstellung festlegen.

☐ Ja

☐ Nein

6. Mit dem neuen Angebot möchte das Theater auch Menschen erreichen, die ihre Freizeit langfristig nur schwer planen können.

☐ Ja

☐ Nein

Hörtext 3 · Aufgaben 7 bis 9

7. Im Reparaturtreff übernehmen Fachkräfte die defekten Gegenstände vollständig und geben sie später repariert zurück.

- ☐ Ja ☐ Nein

8. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erläutern auch, wann eine Reparatur aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden sollte.

- ☐ Ja ☐ Nein

9. Nach Ansicht der Organisatorin bemisst sich der Erfolg des Projekts vor allem an der Zahl der Gegenstände, die anschließend weiter genutzt werden.

- ☐ Ja ☐ Nein

Hörtext 4 · Aufgaben 10 bis 12

10. Die Stadt will bei der Neugestaltung des Marktplatzes alle vorhandenen Bäume an ihren bisherigen Standorten erhalten.

- ☐ Ja ☐ Nein

11. Zusätzliche Schattenflächen wurden erst vorgesehen, nachdem die ursprünglichen Entwürfe öffentlich kritisiert worden waren.

- ☐ Ja ☐ Nein

12. Für die Aufenthaltsqualität unmittelbar nach dem Umbau hält die Landschaftsarchitektin neu gepflanzte Bäume für ebenso wirksam wie erhaltene alte Bäume.

- ☐ Ja ☐ Nein

Hörtext 5 · Aufgaben 13 bis 15

13. Ein wesentlicher Teil von Mara Seidels Arbeit beginnt erst nach Abschluss der Dreharbeiten.

- ☐ Ja ☐ Nein

14. Bei der Auswahl der Schuhe orientiert sich Mara Seidel in erster Linie daran, ob sie dem sichtbaren Modell möglichst genau entsprechen.

- ☐ Ja ☐ Nein

15. Mara Seidel schätzt an ihrer Arbeit, dass selbst unauffällige Geräusche die Wahrnehmung einer Szene verändern können.

- ☐ Ja ☐ Nein

Hören – Teil 2

Arbeitszeit: 5 Minuten

Sie hören ein Gespräch zwischen den Studienkollegen Sylvia und Markus über Gesundheitsinformationen in sozialen Medien. Entscheiden Sie bei den Aufgaben 16–20, ob die Meinung von Sylvia, von Markus oder von beiden stammt. Sie hören das Gespräch einmal.

Beispiel

0. Eine professionelle Bildgestaltung kann einem schwach begründeten Beitrag den Anschein von Seriosität verleihen.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

Lösung: Person 2: Markus

16. Eine persönliche Erfolgsgeschichte kann fragwürdige Gesundheitsratschläge überzeugender erscheinen lassen.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

17. Nahrungsergänzungsmittel sollte man nicht allein aufgrund einer Empfehlung in sozialen Medien einnehmen.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

18. Warnhinweise der Plattformen helfen vor allem denjenigen, die ohnehin schon kritisch mit Gesundheitsbeiträgen umgehen.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

19. In kurzen Beiträgen geht leicht verloren, dass eine Empfehlung nur für bestimmte Risikogruppen gilt.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

20. Die Fähigkeit, Quellen von Gesundheitsbehauptungen zu prüfen, sollte bereits in der Schule vermittelt werden.

- ☐ Person 1: Sylvia
 ☐ Person 2: Markus
 ☐ beide

Hören – Teil 3

Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie hören ein Interview mit der Textilforscherin Dr. Lena Vogt über Kleidung bei Hitze. Wählen Sie bei den Aufgaben 21–30 jeweils a, b oder c. Sie hören das Gespräch zweimal.

Beispiel

0. Zu Beginn erklärt Dr. Lena Vogt, dass ...

- a) Wolle jede Person bei Hitze zuverlässig kühlt.
- b) Kunstfasern für wechselnde Temperaturen ungeeignet sind.
- c) kein einzelner Stoff unter allen Bedingungen die ideale Lösung bietet.

Lösung: c

21. Was zeichnet nach Dr. Lena Vogt ein dünnes Wollshirt im Büro aus?

- a) Es gleicht Feuchtigkeitsschwankungen beim Wechsel zwischen Außen- und Innenklima aus.
- b) Es schützt den Körper vor allem vor der Kühle klimatisierter Innenräume.
- c) Es beschleunigt bei gleichbleibender Raumtemperatur den Abtransport von Schweiß.

22. Warum kann ein geeignetes Polyestergewebe die körpereigene Kühlung unterstützen?

- a) Weil es Schweiß rasch in das Innere der Fasern einlagert.
- b) Weil es den Bereich vergrößert, von dem der Schweiß verdunsten kann.
- c) Weil es die Luftbewegung zwischen Stoff und Haut vermindert.

23. Welche Eigenschaft von Seide relativiert Dr. Lena Vogt?

- a) Der anfängliche Frischeeindruck sagt wenig über die längerfristige Wärmeabgabe aus.
- b) Ihre geringe Dichte verstärkt bei Bewegung dauerhaft den Abfluss von Körperwärme.
- c) Ihre Aufnahmefähigkeit ist für trockene Räume günstiger als für schwüle Außenluft.

24. Was ist bei Baumwollkleidung in einer warmen Nacht zu beachten?

- a) Sie trocknet nur bei direkter Luftbewegung schneller als leichte Kunstfaserstoffe.
- b) Aufgesaugter Schweiß kann wegen verzögerter Trocknung lange am Körper verbleiben.
- c) Bei hoher Luftfeuchtigkeit nimmt sie kaum noch Flüssigkeit von der Haut auf.

25. Warum kann sehr weit geschnittene Kleidung bei Hitze ungünstig sein?

- a) Weil der seltenere Hautkontakt den Weitertransport von Schweiß grundsätzlich verhindert.
- b) Weil sich bei kaum zirkulierender Luft Wärme zwischen Körper und Stoff stauen kann.
- c) Weil eine große Stoffmenge zwangsläufig mehr Flüssigkeit bindet als ein enger Schnitt.

26. Welchen Maßstab hält Dr. Lena Vogt beim nachhaltigen Kleiderkauf für besonders aussagekräftig?

- a) Wie wahrscheinlich eine dauerhafte Verwendung und Instandhaltung im Alltag ist.
- b) Wie gering die Umweltbelastung bei der Herstellung der Faser ausfällt.
- c) Wie vollständig sich das Material am Ende seiner Nutzung wiederverwerten lässt.

27. Welche Wirkung schreibt Dr. Lena Vogt feiner Wolle im Umgang mit Körpergeruch zu?

- a) Sie hemmt durch ihre Feuchtigkeitsaufnahme die Entstehung geruchsaktiver Stoffe auf der Haut.
- b) Bei ihr kann Körpergeruch später auffallen als bei bestimmten synthetischen Textilien.
- c) Beim Trocknen entfernt sie zuvor gebundene Geruchsstoffe besonders schnell.

28. Welchen Gesichtspunkt stellt Dr. Lena Vogt bei der Beurteilung spezieller Kühlbeschichtungen in den Vordergrund?

- a) Ob sie auch ohne nennenswerte Luftbewegung stark genug kühlen.
- b) Ob ihre Funktion eine Reihe regulärer Pflegezyklen übersteht.
- c) Ob sie bei längerem Hautkontakt frei von Reizungen bleiben.

29. Was versteht Dr. Lena Vogt unter einem „Feuchtepuffer“?

- a) Ein Stoff mildert kurzfristige Schwankungen, indem er Wasser zeitversetzt bindet und freisetzt.
- b) Ein Stoff beschleunigt die Verdunstung, indem er Flüssigkeit auf seiner Oberfläche ausbreitet.
- c) Ein Stoff hält durchgehend eine trockene Luftschicht zwischen Schweiß und Haut aufrecht.

30. Welche Maßnahme fordert Dr. Lena Vogt von Unternehmen für besonders heiße Arbeitstage?

- a) Sie sollten die Räume stärker kühlen und an den üblichen Bekleidungsregeln festhalten.
- b) Sie sollten den vorgeschriebenen Grad an Förmlichkeit an Hitze und Arbeitsaufgabe anpassen.
- c) Sie sollten verbindliche Materialvorgaben für sämtliche Beschäftigten einführen.

Antwortbogen

Name: _____

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf diesen Antwortbogen.

Teil 1

- 1 ☐ ja ☐ nein
- 2 ☐ ja ☐ nein
- 3 ☐ ja ☐ nein
- 4 ☐ ja ☐ nein
- 5 ☐ ja ☐ nein
- 6 ☐ ja ☐ nein
- 7 ☐ ja ☐ nein
- 8 ☐ ja ☐ nein
- 9 ☐ ja ☐ nein
- 10 ☐ ja ☐ nein
- 11 ☐ ja ☐ nein
- 12 ☐ ja ☐ nein
- 13 ☐ ja ☐ nein
- 14 ☐ ja ☐ nein
- 15 ☐ ja ☐ nein

Richtige Antworten: ____ × 2 = ____ / 30 Punkte

Teil 2

- 16 ☐ Person 1 ☐ Person 2 ☐ beide
- 17 ☐ Person 1 ☐ Person 2 ☐ beide
- 18 ☐ Person 1 ☐ Person 2 ☐ beide
- 19 ☐ Person 1 ☐ Person 2 ☐ beide
- 20 ☐ Person 1 ☐ Person 2 ☐ beide

Richtige Antworten: ____ × 4 = ____ / 20 Punkte

Teil 3

- 21 ☐ a ☐ b ☐ c
- 22 ☐ a ☐ b ☐ c
- 23 ☐ a ☐ b ☐ c
- 24 ☐ a ☐ b ☐ c
- 25 ☐ a ☐ b ☐ c
- 26 ☐ a ☐ b ☐ c
- 27 ☐ a ☐ b ☐ c
- 28 ☐ a ☐ b ☐ c
- 29 ☐ a ☐ b ☐ c
- 30 ☐ a ☐ b ☐ c

Richtige Antworten: ____ × 5 = ____ / 50 Punkte

Gesamtergebnis: ____ / 100 Punkte